

schaftsprüfer ein wesentlicher Teil einer Wirtschaftsprüfung. Forensische Handlungen zu finden ist aber wohl doch eine ureigenste kriminalpolizeiliche Aufgabe. Fehldarstellungen zu erkennen oder gar gefälschte Dokumente zu finden, sind nahezu unlösbare Aufgaben für uns. Oder wird der Wirtschaftsprüfer in Zukunft zur Kriminalpolizei?

Bei all diesen Punkten auch noch mit dem Honorar auszukommen, wird dann fast unlösbar für unseren Berufsstand. Lock-Angebote und Dumping-Honorare von gewissen Kollegen machen die Aufgabe natürlich auch nicht leichter.

Nebenbei ersticken wir ja bei jeder Prüfung in Formvorschriften, Dokumentationserfordernissen und dergleichen. Der ganz gewaltige Zeitaufwand allein dafür fehlt natürlich für andere Prüfungshandlungen.

Um das alles heutzutage erfüllen zu können, benötigt ein Wirtschaftsprüfer eine kriminalistische Ausbildung und natürlich auch die Machtmittel, die nur die Polizei für ihre Erhebungen hat. Auch die Betriebsprüfung bei der Finanzverwaltung deckt übrigens nicht alles auf, denn die beiden obigen Fälle sind zweifellos auch vom Finanzamt geprüft worden.

Meint
Ihr Haderer

Der Haderer ist der Titel unserer Glosse, in der sich der anonym bleibende Autor kritisch mit den aktuellen Problemen unseres Berufsstandes auseinandersetzt und auch mit unzufriedenstellenden Entwicklungen „hadert“. Haderer ist ein altes – heute kaum bekanntes – Synonym für Auskundschafter, Späher.

KRITISCH. JETZT. FÜR SPÄTER.



Manfred Reinalter

EIN KLEINES STACHELIGES ETWAS LERNT DER WELT DAS FÜRCHTEN



Seit mehr als einem Jahr ist die Welt im Ausnahmezustand. Wohl niemand hätte sich jemals ein Szenario, wie es Corona verursacht hat, vorstellen können. Die Gesellschaft ist gespalten wie selten zuvor, die Wirtschaft ordentlich gebeutelt. So manche Schwachstelle wurde deutlich sichtbar. Und wie war das noch gleich mit der Einigkeit und dem Zusammenhalt innerhalb der Europäischen Union?

GESTÄRKT AUS DER KRISE. UND ÖSTERREICHS TOURISMUS?

Auch Österreichs Lebensader, die Tourismusbranche, war am Verbluten. Doch nun nähren das lang ersehnte Ende der Reisebeschränkungen und erste Öffnungsschritte die Hoffnung auf eine Fortsetzung des bisherigen Erfolgsweges. Viele Betriebe haben die Zeit des Stillstands sinnvoll genützt. Bauvorhaben wurden vorgezogen, Investitionen in die Zukunft getätigt. Doch wie sieht es mit denjenigen aus, die jeden Betrieb am Laufen halten, den MitarbeiterInnen. Alles noch beim Alten? Mitnichten! Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit haben viele im Tourismus Tätige dazu bewogen, die Branche zu wechseln. So mancher Unternehmer weiß ein Lied davon zu singen, es fehlt in vielen Betrieben an Personal. Der Koch vom Hotel Sonne schwingt nun die Pfanne in der Seniorenresidenz, die Kellnerin des Fischerwirts hat Geldtasche und Orderman mit der Supermarktkassa getauscht. Beispiele gibt es zuhauf.

DAS ZAUBERWORT HEISST WERTSCHÄTZUNG

Wer soll die lange herbeigesehnten Gäste in Zukunft also bekochen und bedienen? Das wird die große künftige Herausforderung. Fehler und Versäumnisse so mancher Unternehmen haben dem Image der Branche schwer zugesetzt, es gilt Schadensbegrenzung zu betreiben. Das Zauberwort hierzu heißt Wertschätzung als Ausdruck sozialer Kompetenz in Wort und Tat.

TREUEPRÄMIE DURCH VORSORGE – SOZIALE KOMPETENZ ALS ARBEITGEBER

Seit mehr als 30 Jahren beschäftigt sich die Betriebliche Altersvorsorge Consulting GmbH mit dem Thema soziale Kompetenz als Arbeitgeber. Wir bauen Werkzeuge, die dabei helfen sollen, die oben erwähnte Wertschätzung auch monetär spürbar zu machen. So haben wir speziell für Tourismusbetriebe das Produkt „Treueprämie durch Vorsorge“ entwickelt. Was steckt dahinter? Ein kurzes Beispiel: Ein Hotel sucht einen Koch. Neben seiner normalen Entlohnung bekommt der Koch eine Prämie von z.B. EUR 2.500,-- pro Saison in seine Vorsorge einbezahlt, brutto für netto. Für den Arbeitgeber entstehen keine Lohnnebenkosten. Sollte der Koch z.B. vier Saisonen (mindestens 2, maximal 6 Saisonen) im Unternehmen bleiben, hat er immerwährenden Anspruch auf diese Leistungen. Scheidet er nach 2 Saisonen aus dem Unternehmen aus, verfällt sein Anspruch und die Gelder fließen wieder zurück in den Betrieb. Die Ausgestaltung ist sehr flexibel und für alle Dienstnehmer geeignet. Das Ziel, gute MitarbeiterInnen länger im Unternehmen zu halten, rückt so ein großes Stück näher. Eine detaillierte Beschreibung dieses Produkts finden Sie in der nächsten Ausgabe des WT FACHJOURNAL.

